

und schöpferisch tätig sind und ihre Fähigkeiten und Talente entwickeln. Sozialistische Persönlichkeiten, auf welchem Gebiet sie auch tätig sein mögen, zeichnen sich dadurch aus, daß sie in Wort und Tat für den Sozialismus, für die Sache der Arbeiterklasse eintreten. Sie sind mitunter unbequeme Partner. Sie nehmen Auseinandersetzungen und zusätzliche Arbeit auf sich, um das Neue durchsetzen, andere Menschen zu begeistern und mitzureißen. Es sind Menschen, die ein sinnerfülltes, kulturvolles Leben in der sozialistischen Gemeinschaft führen.

Die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten und die Vertiefung der Beziehungen zwischen Persönlichkeit und Gemeinschaft erfolgt **keineswegs widerspruchsfrei und konfliktlos**. Nicht immer und in jedem Fall stimmen die konkreten Anforderungen, die sich aus der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft ergeben, mit den persönlichen Interessen und Vorstellungen überein. Die Übereinstimmung von Persönlichkeit und Gemeinschaft bei der Festigung der sozialistischen Lebensweise hat nichts zu tun mit einer unkritischen Selbstzufriedenheit und mit der Flucht vor der Verantwortung, die der einzelne gegenüber der Gesellschaft zu tragen hat. Vorwärtsdrängende Kraft der Beziehungen zwischen Persönlichkeit und Gemeinschaft ist das kritische Verhalten zu den Resultaten der gemeinsamen Arbeit, das revolutionäre Voranschreiten zu Neuem, Besserem, ist das Suchen nach den effektivsten Lösungen von Aufgaben in der Produktion und in anderen Lebensbereichen. In allen sozialistischen Ländern bringt das Voranschreiten der sozialistischen Gesellschaft völlig neue und oft ungewohnte Anforderungen an das Wissen und Können, an die politisch-moralische Einstellung und an die Gemeinschaftsbeziehungen der Werktätigen mit sich. Neue Einsichten in gesellschaftliche Zusammenhänge, größere Anstrengungen zur Lösung qualitativ neuer Aufgaben und gründliches Umdenken sind unter veränderten Bedingungen erforderlich. Wie das Leben zeigt, treten dabei vielfältige Widersprüche und auch Konflikte auf, so

- zwischen der prinzipiellen Offenheit der sozialistischen Gesellschaft für jvprwärtsführendes Neuerertum, der Notwendigkeit, neue, schöpferische Gedanken für eine wesentlich höhere Effektivität in Produktion, Wissenschaft und Technik breit anzuwenden und einem engstirnigen, konservativen, routinehaften Verhalten. Beharrlichkeit, Mut und Zähigkeit sind dann notwendig, um dem Neuen zum Durchbruch zu verhelfen;
- zwischen der bewußten Einsicht in die gesellschaftliche Notwendigkeit, die Intensivierung und Rationalisierung, die Einsparung von Arbeitsplätzen zügig zu verwirklichen und dem Beharren auf längst überholte Arbeitsmethoden und der nicht vorhandenen Bereitschaft, Arbeitsplätze im eigenen Bereich einzusparen;
- zwischen dem berechtigten Stolz auf gemeinsam errungene Erfolge in der Arbeit und der unbedingten Notwendigkeit, sich mit dem Erreichten nicht zufriedenzugeben und nach neuen, qualitativ besseren Lösungen zu suchen und den damit verbundenen, mitunter auch unbequemen persönlichen Einsatz für bessere Lösungen;
- zwischen den bisher erworbenen beruflichen Wissen und Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten und den neuen Anforderungen an die Bildung, das Wissen, an die berufliche Qualifikation;